

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für die Einladung am heutigen Abend. Ich möchte mich kurz vorstellen.

Mein Name ist Stephan Egelhof. Ich bin seit 1993 als Praktischer Tierarzt selbständig in Fellbach tätig. Ich gehöre der Grünenfraktion im Gemeinderat der Stadt Fellbach an. Der Fellbacher Industrie bin ich durch meine Herkunft und natürlich auch als Gesellschafter der Firmengruppe Otto Egelhof verbunden.

Das ist sicher auch der Grund, warum mich die Gemeinderatsfraktion von Bündnis 90 die Grünen ausgewählt hat, diese heute Abend bei ihnen zu vertreten. Sie wissen ja, bei uns Grünen läuft einiges anders und die oder der Fraktionsvorsitzende ist nur Primus inter pares.

Sie waren so freundlich, uns Ihre Fragen im Voraus zukommen zu lassen. Ich hoffe, Ihnen unseren Standpunkt kurz und klar erläutern und Ihnen Wiederholungen ersparen zu können. Zu Ihrer Frage, ob eine Anlieferung der Betriebe vor 6.00 Uhr möglich wäre, möchte ich zuerst auf die rechtliche sehr komplizierte Situation eingehen. Früher gab es Industriegebiete, Gewerbegebiete, Gewerbemischgebiete und reine Wohngebiete. Diese Einteilung gilt heute nicht mehr so stringent. Diese strenge Teilung gibt es heute so nicht mehr. Heute werden Lärmkontingente für den Tag und für die Nacht zugewiesen. Diese sind in der DIN 18005 und der technischen Anleitung Lärm gesetzlich festgelegt. Wenn Sie die Dezibel Zahlen interessieren, können sie mich gerne nachher fragen. An diese gesetzlichen Voraussetzungen ist der Gemeinderat gebunden und hat keine Möglichkeit, diese zu beeinflussen. Lärm wird heute sehr streng über die Bundesgesetzgebung bewertet und pauschal kann man nicht sagen, dass es ein Verbot der Anlieferung vor 6.00 oder nach 22.00 Uhr gibt. Dies ist über die obengenannten DIN-Normen und technische Anleitung geregelt und ist abhängig von der Lärm-Emission und der Lärm-Imission am jeweiligen Standort.

Aber sie haben mich natürlich nicht eingeladen, um sich Vorträge über Din-Normen und technische Anleitungen anzuhören, sondern sie wollen wissen, was die Grüne Fraktion will. Ich glaube nicht, dass wir uns hier in Fellbach in den Gemeinderatsfraktionen in diesem Punkt sehr unterscheiden, denn es ist ein natürlicher Konflikt zwischen Bürgerinnen und Bürgern auf der einen und den Gewerbetreibenden, die nicht notwendigerweise Fellbacher Bürger sind, auf der anderen Seite.

Als Stadtrat erleben wir diesen Konflikt natürlich auch. Auf der einen Seite will man ein gut gefülltes Stadtsäckel, Arbeitsplätze und eine gute Versorgung und auf der anderen Seite aber auch eine ausreichende Nachtruhe vor allem auch für Kinder. Wir müssen sehen, dass Lärm nicht nur am Ort der Be- und Entladung entsteht, sondern auch durch den dadurch nötigen Verkehr. Allerdings sollte dieser aber auch nicht kostengenerierend und umweltbelastend in Staus stehen. – Also ein politisch garantiertes Bad im Haifischbecken. Ich werde beim Thema Verkehr nochmals darauf zurückkommen.

Die Frage 2 betrifft ein Gewerbegebiet rechts und links der Höhenstraße, das es zur Zeit nicht geben kann und in Zukunft auch nicht geben wird. Ursache dafür ist der Flächennutzungsplan und der Regionalplan. Der Flächennutzungsplan wurde einstimmig im Gemeinderat so beschlossen und der Regionalplan liegt seit 2009 vor. Diese sind öffentlich und sie können nachher bei mir eingesehen werden. Fellbach hat die Grenzen seiner baulichen Erweiterung nicht nur gewerblich erreicht. Hierzu zwingt uns nicht nur der Gesetzgeber, der durch die Verpflichtung zum Nachweis von Ausgleichsflächen enge Grenzen setzt, sondern auch der politische Wille nicht nur von unserer Seite keine Megapolis, bei der die Stadtgrenzen ineinander übergehen und keine Grün-Zäsuren vorhanden sind. Dazu liegt auch ein Vertrag der Stadt Stuttgart mit der Stadt Fellbach vor, der ausdrücklich hervorhebt, dass ein Zusammenwachsen der Städte nicht erwünscht ist. Z. B. Sommerrain und Schmiden.

Wohnnahe grüne Lebensräume, ob landwirtschaftlich genutzt oder als reine naturnahe Grünflächen, sind für die Lebensqualität unserer Bürger essentiell und für uns Grüne nicht verhandelbar.

Das Thema Innenverdichtung vor Außenentwicklung ist wichtiger denn je, da der Boden eben nicht vermehrbar ist.

Zu Frage 3: Der Verkehrsentwicklungsplan kurz VEP genannt, wurde im Gemeinderat nach der Durchführung der Staffel 25 einstimmig beschlossen. Jetzt geht es ans Eingemachte und dies wird sicher im Einzelfall zu lebhaften Diskussionen im Gemeinderat führen. Der Kernpunkt des VEP's ist die Vier-Quadranten-Lösung. Sie sieht eine Entlastung der Innenstadt vor und mit ihrer Realisierung wird am Bahnhof mit der Umgestaltung der Eisenbahnstraße schon begonnen.

Es wird sie nicht überraschen, dass wir Grüne für eine Erweiterung und Attraktivitätssteigerung des ÖPNV sind. Ein Neubau von Straßen oder deren Vergrößerung ist sicher die einfachste Antwort auf die Stauproblematik. Aber eben nicht die Richtige, denn sie generiert zusätzlich Verkehr und Umweltbelastung. Neben der Stärkung des ÖPNV sind geänderte Ampelsteuerungen möglich ebenso wie die obengenannte Vier-Quadranten-Lösung mit intelligenten flexiblen Verkehrsführungsmaßnahmen.

Zum Thema Energie, Ihren Fragen 4 und 5, möchte ich im Folgenden eingehen:

Mit Schrecken sehen wir auf die Vorgänge auf der Krim und müssen feststellen, dass wir sehr abhängig von Energielieferanten sind. Was in den 70ern die Araber und die Ölkrise waren, ist heute Putin und das Gas. Das muss uns dazu bewegen, darüber nachzudenken, wie wir eigene Energieformen effektiver nutzen, technisch verbessern und speichern können.

Im Vordergrund steht für uns aber das Einsparen von Energie. Was ich nicht verbrauche, muss ich auch nicht beziehen. Wir sind in Fellbach mit den Stadtwerken gut gerüstet. Diese führen für interessierte Fellbacher Energieberatungen durch. Isolierung von Gebäuden ist sicher ein Teil kommunalpolitischer Möglichkeiten für die wir stehen.

Die Energiegewinnung aus regenerativen Energien ist sicher ebenfalls etwas, was wir kommunalpolitisch schon haben und weiter ausbauen können. Photovoltaik, Biogas und Windkraft sind in Fellbach heute schon vertreten. Besonders interessant ist die Speichertechnik dieser Ressourcen wie z. B. Wind2Gas, bei der Wasserstoff als Speichermedium mittels Windkraft generiert wird.

Bei der Nutzung fossiler Energien unterstützen wir den Bau kleiner Blockkraftwerke wie z. B. am Bad und auch anderswo in Fellbach. Der Betrieb dieser Kraftwerke ist dem Bedarf besser anzupassen wie der Betrieb großer Anlagen. Die Stadtwerke Fellbach sind hier sehr gut aufgestellt. Abschließend möchte ich einige Worte zum Bahnhof der Zukunft verlieren. Der Bahnhof der Zukunft ist sicher ein wesentlicher Bestandteil des VEPs. Wir sind weder davon überzeugt, dass der Individualverkehr abgeschafft werden soll oder kann. Eine Stärkung der Alternativen und die Gleichberechtigung der verschiedenen Verkehrsmittel ist aber ein Kernpunkt unserer Bemühung. Ein Parkhaus für Fahrräder und die Pedelec-Station am Bahnhof der Zukunft ist neben den Parkplätzen am Bahnhof und der Schaflandstraße an dieser Stelle ein guter Anfang.

Die Verknüpfung von Individualverkehr jeglicher Art und dem ÖPNV ist mit dem neuen Konzept besser möglich wie bisher.

Zusammenfassend möchte ich sagen, dass unsere Fraktion und die Fraktion der nächsten Wahlperiode eine Erfassung von Industriebrachflächen und die Erstellung eines Katasters dieser Flächen anstrebt, um so eine effektivere Nutzung des äußerst knappen Gutes „Land“ effektiver zu nutzen.